



## Auf zehn Saiten von Argentinien nach Simbabwe

Im Rahmen einer lockeren Reihe von Sommerkonzerten spielte am vergangenen Samstag, dem 03.08.24, das Duo Vier-Plus-Sechs auf der Open Air Bühne der Musikwerkstatt Rimbach. Die beiden studierten Musiker Géza Kayser (Geige) und Alex Bräumer (Gitarre) erteilen beide in der Musikwerkstatt Instrumentalunterricht. Aus der Zusammenarbeit ergab sich das gemeinsame Projekt Vier-Plus-Sechs, das inzwischen seit 6 Jahren besteht.

Wer die Konzerte kennt, weiß, dass es nie langweilig wird, und so erwartete die Fangemeinde der kleinen familiären Konzerte auch diesmal ein abwechslungsreiches Programm. Auf gewohnt hohem Niveau eröffnete das Duo das Konzert mit anmutigen und lebhaften Kompositionen von Astor Piazzolla. Das Publikum gewann Eindrücke aus verschiedenen Epochen des argentinischen Tango.

Passend zum milden Sommerabend setzte Vier-Plus-Sechs das Programm mit brasilianischem Bossa Nova und Jazz-Stücken fort. Bei *Água De Beber* von Antonio Carlos Jobim wurde das Thema von Bräumer gesungen.

Nach der Pause, in der das Publikum Gelegenheit hatte, mit den Künstlern zu sprechen, folgten zwei Eigenkompositionen Kayzers. Bei dem Stück *Samandozas Antwort* setzte er mit viel Gespür für abwechselnde Rhythmik auch gekonnt besondere Soundeffekte seines Instrumentes ein. Die Zuhörer fühlten sich schnell nach Simbabwe versetzt, wo Menschen zu ihrer Musik in einem Frage- und

Antwort-Spiel scheinbar interagierten und dazu tanzten. Kayser hat einige Jahre in Südafrika gelebt und sich dort eingehend mit der traditionellen Musik beschäftigt. Auch das folgende Stück *Alla Claude* stammte aus der Feder von Kayser, welches wieder in Duo-Besetzung gespielt wurde.

Die beiden Musiker sind auch ständig auf der Suche nach traditionellen Stücken aus aller Welt. Ihre Lieblingsstücke der jüdischen Folklore bildeten mit *A Gasn Nign*, *Moischele Mayn Fraynd* und *der Heyser Bulgar* den nächsten musikalischen Schwerpunkt.

Während des abwechslungsreichen Programms lauschte das Publikum den Titeln, die durch die ungewöhnlichen Einsatz der Instrumente immer wieder neu und spannend anzuhören waren. Gegen Ende des Programms bildete das russische Folklore-Lied *Ochi Chyornye* noch einmal einen mitreißenden Kontrast.

Die Moderation des Abends machte es den Zuhörern leicht, dem Weg des Duos über die Genre-Grenzen hinweg zu folgen. Am Ende bedankte sich das teils weit angereiste Publikum bei Vier-Plus-Sechs mit viel Applaus für die gelungene Performance und erklatschte sich als Zugabe noch eine russische Komposition namens *Kamarinskaya*.

Die Sommerkonzertreihe in der Musikwerkstatt ist hiermit für dieses Jahr beendet, weitere Veranstaltungs-Infos finden sich unter [Events.Musikwerkstatt.net](https://www.events.musikwerkstatt.net)